

SC Bisingen-Steinhofen

Bisingen ist eine 9000-Seelen-Gemeinde am Fuß der Schwäbischen Alb. Der Schachclub ist mit nur 70 Aktiven relativ klein, nimmt aber mit fünf Mannschaften am Ligabetrieb teil. Der Jugendbereich ist in den vergangenen fünf Jahren von 5 auf 35 Mitglieder gewachsen. Zur Zeit haben wir neun Mädchen als Mitglieder sowie fünf weitere junge Damen im Schnupperstatus.

Seit wann gibt es so viele Mädchen bei euch im Verein und wie hat es angefangen?

2012 hat ein neues Trainerteam die Jugendarbeit angekurbelt. Von Anfang an waren zwei Töchter von engagierten Vereinsmitgliedern dabei. Keine Frage, dass ihre Eltern Turnierausflüge und Extratrainings unterstützt haben. In der zweiten Welle kamen neugierige Schwestern von Fußball spielenden Schachjungen, die sich eine Zeit lang auch im Schachclub heimisch fühlten. Sie brachten nach und nach ihre Freundinnen mit zum Schach. Durch Werbung im Gemeindeblatt und den Schachstand beim Stadtfest wurden weitere Familien auf unsere Arbeit aufmerksam, und es kamen weitere Kinder in den Verein, darunter auch Mädchen. Allerdings ist die Fluktuation bei den Mädchen deutlich höher als bei den Jungen, weil die Freizeitangebote der Bisinger Musik- und Sportvereine ebenfalls sehr gut und besonders für Mädchen sehr attraktiv sind. So haben wir schon mal einen ganzen Jahrgang Mädchen auf einmal wieder verloren.

Wie sind die Mädchen in den Verein integriert und gibt es spezielle Mädchenangebote?

Unsere Mädchen nehmen am ganz normalen Kinder- und Jugendtraining teil, wobei wir darauf achten, sie wenn möglich miteinander in gleichstarken Gruppen lernen und spielen zu lassen, wodurch der gefühlte Mädchenanteil höher erscheint als er tatsächlich ist. Obwohl das Gros unserer Mädchen noch auf Turnieranfängerniveau spielt, liegt der Mädchenanteil unserer Delegationen bei Jugendturnieren oft bei 50%. Der Schachbezirk Alb-Schwarzwald hat seit vielen Jahren eine Schnupperrunde unterhalb der offiziellen Ligen. Dort spielen unsere Mädchen nun schon im zweiten Jahr in ihrer eigenen Mannschaft. Die stärkeren wachsen im Anschluss erst als Ersatzspielerinnen, dann als Stammspielerinnen in die jeweils passende Liga-Mannschaft hinein. Wenn die Fahrtwege nicht zu weit sind, versuchen wir immer bei Mädchenturnieren mitzumachen.



Gibt es eurer Erfahrung nach Unterschiede zwischen Jungs und Mädchen. Oder habt ihr vielleicht sogar konkrete Tipps was es beim Training mit Mädchen zu beachten gibt?

Nach unserer Erfahrung sind die individuellen Unterschiede zwischen den Kindern viel größer als die zwischen den Geschlechtergruppen. Besondere Bedürfnisse von Kindern gilt es da immer zu berücksichtigen, die haben aber selten etwas mit dem Geschlecht zu tun. Unsere Mädchen spielen nicht nur Schach, sondern sind meistens noch in zwei oder mehr weiteren Vereinen aktiv, wodurch die Koordination der wichtigen Termine eine echte Herausforderung ist.

Mit der Ausnahme unserer zwei Mädchen, die seit 2012 dabei sind und letztes Jahr sogar schon in Willingen waren, sind die anderen meist kürzer dabei als die gleichaltrigen Jungen. Dadurch finden sie sich bei Wettkämpfen üblicherweise im unteren Drittel ihrer Altersgruppe wieder. Mädchenturniere und Mädchensonderwertungen sind daher unverzichtbar um Fortschritte sichtbar und Erfolge möglich zu machen.

Die Kooperation mit anderen Vereinen, die auch Mädchen haben, erscheint uns als besonders wirksam. So konnten wir in Bisingen schon ein Mädchenseminar und zwei Mädchenturniere organisieren und damit viele Einzelkämpferinnen aus anderen Vereinen erreichen. Nicht nur für den Bezirk, auch für die Mädchen selbst, ist es wichtig, Mädchenschach zu sehen und zu erleben. Es entstehen Kontakte, die die Schachspielerinnen motivieren, wieder zu Wettkämpfen und anderen Mädchenaktionen mitzukommen.



Bezirksmädchen-Turnier: „Damen gewinnen!“ natürlich in Bisingen

Aller Anfang ist schwer: was würdet ihr Vereinen raten die noch keine/wenige Mädchen im Verein haben?

Wenn Vereine Frauen wollen, müssen sie sich in der Mädchenarbeit anstrengen und einen langen Atem haben, denn die Konkurrenz ist groß. Für ein liebevoll gestaltetes Buffet bei einer längeren Vereinsveranstaltung gibt es einfach keinen Ersatz. Selbstgemachtes Brainfood hilft Jungen und Mädchen, mit besseren Leistungen durch ein Turnier zu kommen. Hier engagieren sich traditionell Frauen und Mütter immer noch mehr als Männer und Väter, während die Väter besser beim Klettern und im Fußball sind. Für eine gute Jugendarbeit brauchen wir alle. Zudem sind gemeinsame Vereinsausflüge und Kegelabende viel gemütlicher und lustiger als reine Männerrunden oder Frauenkreise.

Eigentlich muss bei der Arbeit mit Mädchen nur das Herz am richtigen Fleck sein, alles andere ergibt sich durch Nachfragen und Ausprobieren. So wird jeder schnell herausfinden, dass Mädchen vielseitig orientiert sind; nur Schach ist den meisten auf Dauer zu langweilig. Mädchenarbeit lebt daher von Abwechslung. Nach unserer Erfahrung vor allem mit jungen Spielerinnen, braucht man bei Turnieren immer ein paar pfiffige Ideen, um die lästigen Wartezeiten zwischen den Runden zu überbrücken, damit auch ein Wettkampf mit ganz wenigen Punkten zu einer guten Erfahrung wird. Bei den ganz kleinen sollte bei den ersten Turnieren ein Elternteil dabei sein, um Tränen und Jubel zu teilen. Das tut übrigens auch den Jungen gut.

Wie wichtig sind eurer Meinung nach weibliche Vorbilder im Schach?

Vielleicht ist „Vorbild“ zu hoch aufgehängt. Natürlich macht es Spaß, Angriffspartien von Judith Polgar oder Elisabeth Pähtz nachzuspielen oder Mascha zuzuschauen, wie sie dem Bären mit ihren Springern zusetzt. Aber viel wichtiger erscheint mir, dass es verlässliche Frauen und Mädchen im Verein gibt, die neue Spielerinnen mit offenen Armen empfangen und zu

dauerhaften Begleiterinnen werden. Darauf freuen sich die Jüngsten jede Woche wieder. Wichtig ist auch, was die Mütter vom Schach und vom Verein halten, denn ihre Einstellung entscheidet darüber, ob eine Familie ihr Kind beim Schach unterstützt oder nicht.

Die starken Bisinger Mädels sind auch gemeinsam bei Turnieren – am liebsten natürlich bei Mädchenturnieren. Letzten Sommer wurden sie in Karlsruhe bestes Württembergisches Team bei der Baden-Württembergischen Vereinsmannschaftsmeisterschaft der Mädchen U14.



Bisinger Teilnehmerinnen beim **Süddeutschen Mädchen-Grand-Prix in Ludwigsburg**
September 2016



Besonders cool war es beim **Mädchenschachtag in Magstadt** im Oktober 2016. Dort hatten die jungen Spielerinnen am Vormittag vier Stunden Training mit den Kindern des Talentstützpunktes Stuttgart und spielten anschließend am Nachmittag ein kleines Schnellschachturnier in Vierergruppen.

